

Medienmitteilung, 01.12.2021, 13 Uhr

Viel ungenutztes Potenzial für die Schweizer Kreislaufwirtschaft Erste repräsentative Studie über den Stand der Schweizer Kreislaufwirtschaft

Die Kreislaufwirtschaft in der Schweiz hat grosses Potenzial: Das zeigen die Daten der ersten repräsentativen BFH/KOF-Studie bei Schweizer Unternehmen. Der Innovationsstandort Schweiz mit gut ausgebildeten Fachkräften und hohem Qualitätsstandard hat gute Voraussetzungen, die Chancen der Kreislaufwirtschaft künftig besser zu nutzen. Die heute veröffentlichte Studie basiert auf einer repräsentativen Befragung, welche die KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich und die Berner Fachhochschule (BFH, Departement Wirtschaft) gemeinsam durchgeführt haben. Der auf diesen Daten aufbauende Statusbericht der Schweizer Kreislaufwirtschaft wurde mit Unterstützung von Circular Economy Switzerland und des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) erstellt.

Erst 10% der Schweizer Unternehmen setzen heute substanziell Aktivitäten im Bereich der Kreislaufwirtschaft um und erwirtschaften damit einen massgebenden Anteil ihres Umsatzes. Viele Unternehmen haben in den letzten drei Jahren im Bereich der Kreislaufwirtschaft keine Aktivitäten umgesetzt, oder haben ausschliesslich Aktivitäten zur Steigerung der Effizienz ergriffen. Effizienzsteigernde Massnahmen sind erste wichtige Schritte. Jedoch braucht es für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft mehr. Gefragt sind Aktivitäten zur Schliessung der Kreisläufe (z.B. Mieten statt kaufen, Wiederaufbereitung von Produkten) und zur Verlängerung der Lebensdauer von Produkten (z.B. Reparierbarkeit, Produkt-Upgrades). Wie die heute veröffentlichte Studie zeigt, werden solche Aktivitäten aktuell noch kaum umgesetzt.

Die Studie beschreibt darüber hinaus die Unternehmen, die in der Kreislaufwirtschaft tätig sind und die Hürden, welche die Unternehmen aktuell an der Umsetzung dieser Aktivitäten hindern. Basierend darauf werden Rückschlüsse darüber abgeleitet, wie die Transformation zu einer Kreislaufwirtschaft stimuliert werden könnte. Es bestätigt sich, dass die Kreislaufwirtschaft eine Innovationsherausforderung ist. Es mangelt aktuell aber an Möglichkeiten und Wissen, die bestehenden Produkte und Dienstleistungen einer Kreislaufwirtschaft anzupassen. Oftmals können, vor allem kleine Unternehmen, diese Hürden aus eigener Kraft kaum überwinden. Deshalb braucht es attraktive wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, vor allem auch deshalb, weil Unternehmen in Netzwerke von Lieferanten und Abnehmern eingebunden sind und es somit unternehmensübergreifende Initiativen braucht, um im Transformationsprozess voranzukommen.

Die Voraussetzungen um die Transformation zu einer Kreislaufwirtschaft in der Schweiz künftig beschleunigen zu können, sind aber gut. Die Schweiz hat bei der Transformation, als eines der innovativsten Länder der Welt, komparative Vorteile, um nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu generieren. Zudem gibt es schon heute in vielen Branchen Leuchtturmprojekte, die zeigen, dass eine erfolgreiche Transformation durchaus möglich ist.

International ist das Thema der Kreislaufwirtschaft aktuell: An der COP 26 in Glasgow wurde die Kreislaufwirtschaft als wichtiger Teil der Lösung zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Erreichung der im Pariser Abkommen festgelegten Ziele diskutiert. Darüber hinaus bietet die Kreislaufwirtschaft Chancen für neue, innovative Geschäftsmodelle, schont Ressourcen und stärkt die regionale Wertschöpfung. Besonders auch für die Schweiz mit ihrem beschränkten Ressourcenvorkommen verspricht die Kreislaufwirtschaft daher grosse Potenziale. Neue Rahmenbedingungen für eine moderne, umweltschonende Kreislaufwirtschaft in der Schweiz soll nun die parlamentarische Initiative "Schweizer Kreislaufwirtschaft stärken" schaffen. Sie ist von der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie angenommen worden und bis zum 16. Februar 2022 in der Vernehmlassung.

Weiterführende Informationen

Methodik der Studie

Basierend auf einem spezifisch entwickelten Konzept zur Abbildung der Kreislaufwirtschaft auf *Unternehmensebene*, wurden 2020 die rund 8000 Unternehmen des für die Schweiz *repräsentativen* KOF Unternehmenspanels schriftlich befragt. Dabei wurde für 27 konkrete Aktivitäten aus dem Bereich der Kreislaufwirtschaft erhoben, inwiefern die Unternehmen im Zeitraum 2017 bis 2019 messbare Veränderungen erzielt haben. Die erhobenen Daten erlauben einen Vergleich zwischen Industrien, Regionen und Unternehmen verschiedener Grössen und zeigen so erstmals für die Schweiz ein repräsentatives und differenziertes Bild der Verbreitung zirkulärer Aktivitäten in den Unternehmen.

Über die beteiligten Organisationen

Die **Berner Fachhochschule BFH, Departement Wirtschaft** ist eine anwendungsorientierte Hochschule mit dem Fokus auf eine nachhaltige und kreative Wirtschaft für das Business von Morgen. Das Institut «Sustainable Business» beschäftigt sich mit nachhaltigem Unternehmertum, mit Fokus auf Corporate Responsibility, Circular Economy und Social Innovation/Entrepreneurship. bfh.ch/wirtschaft

Die **KOF Konjunkturforschungsstelle** ist ein Schweizer Wirtschaftsforschungsinstitut an der ETH Zürich. Unter ihrem Dach sind die Forschungsschwerpunkte Schweizer Konjunktur, internationale Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Strukturwandel beheimatet. www.kof.ethz.ch

Circular Economy Switzerland ist eine Koordinations- und Austauschplattform und wirkt als Netzwerk mit verschiedenen Projekten und Anlässen als Impulsgeber für eine neue, schweizweite Bewegung für Kreislaufwirtschaft. www.circular-economy-switzerland.ch

Bundesamt für Umwelt ist eine Bundesbehörde der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Es ist die Umweltfachstelle der Schweiz und gehört zum Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK. <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home.html>

Kreislaufwirtschaft kurz erklärt

Die Kreislaufwirtschaft ist ein Modell, das eine ressourcenbasierte und systemische Sichtweise einnimmt und der Gesellschaft dazu dient, das Wohlergehen innerhalb der planetaren Grenzen zu erreichen. Ziel der Kreislaufwirtschaft ist die Gestaltung eines Systems, in dem möglichst wenig Ressourcen auf effiziente Art und Weise mit höchst möglichem Wert in so geschlossenen Kreisläufen wie möglich wiederkehrend genutzt werden. Güter und Dienstleistungen werden mit erneuerbarer Energie produziert und sind aus Materialien hergestellt, die entweder durch biologische Prozesse erneuerbar sind oder sicher in Kreisläufen gehalten werden können, was eine minimale Rohstoffextraktion erfordert und eine sichere Entsorgung der unvermeidlichen Abfälle und Verteilung in der Umwelt gewährleistet.

Quelle und weitere Ausführungen auf: www.circular-economy-switzerland.ch/wissen

Weiterführende Links

[Circular Economy Switzerland \(CES\)](https://www.circular-economy-switzerland.ch/wissen)

[Bundesamt für Umwelt \(BAFU\)](https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home.html)

[Postulat Ruedi Noser: Die Hürden gegen Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft abbauen](#)

Kontakt:

Tobias Stucki
tobias.stucki@bfh.ch
+41 31 848 41 12

Martin Wörter
woerter@kof.ethz.ch
+41 44 632 51 51

Nicolai Diamant
Circular Economy Switzerland
061 205 10 33, nicolai.diamant@ecos.ch